

-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** h. Klingstein
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/455/LOG_0123/

in Basalt, ebenfalls im Gamaungu von Labrador, Augit,
 Magneteisen u. Olivin, manchmal in säulenartigen
 Forme vorkommend. Diese Gesteine enthalten auch als Nebenbestand-
 theile Spatheisenerz, Kalkspat, Epidot u. Kalkspat.
 Melaphyr, Trachyandrit, basaltisch allgemein die diese,
 Epidot, Olivin, Quarz, Feldspathen, in fasten mit Diorit,
 Dolerit u. Basalt, im nördlichen Theile vorkommend, auch Basalt,
 denn die säulenförmigen. Basalt u. die schönsten
 Thone finden sich in der Rhön, Vogelsberg, dem Siebengebirge
 in der Eifel, im Hegau u. an and. Orten, in Württemberg
 bei Reutlingen u. Heilbrunn.

Väertliche Gesteine u. Trachyandrite sind sehr selten,
 vorkommend, Diorit, Dolerit u. Basalt geben zum Theil
 auch gute Kalksteine u. sehr gute Kalksteine. In
 Gesteinen finden sie Anwendung, wie zu sehen ist, z. B.
 zu Fundamenten.

g. Trachyt.

Ein in der Zusammenfügung dem Basalt ähnliches Gestein, welches
 sich dadurch unterscheidet, daß Magneteisen fehlt, dagegen in einzelnen
 Theilen Quarz vorkommend ist u. daß das Gestein
 kleine in sich zusammenhängende Höhlräume (10-15%) ent-
 hält. Eigentümlich ist, daß auch beim Trachyt wie beim Basalt
 säulenförmige, Absonderung vorkommt, in der Regel ist jedoch
 Kammer, glattenartige Absonderung fehlt, sein Vorkommen
 ist jedoch bekannt, stets bei Basalt in Deutschland im Siebenge-
 birge

h. Klingstein (Gonolith)

Ein dichter feinkörniges Gamaungu aus Feldspathen, u. einem Zeolith

(eingefrorenen)
säufig (mit Kaibasen feldspathicis, säufig in Platten
gaffig). Es kömt vor im Felsen bei der
Hofentwässerung in Hofentwässerung aus Klingsteinen
in Porphyre:

Unter Porphyre versteht man allgemein eine Gesteinsart, die
aus einem amorphen od. feincristallinischen Silicat u. einem
zell in die Masse eingefrorenen Kristallen besteht. Der Porphyre
kann sowohl massig als deutlich gaffig vor. Die Varietäten
des Porphyrs sind zahllos u. seine Grenzen gegen massige Silicat-
gesteine sowie gegen cristallinische Gesteine u. Gneise u. Granit
sind. Die roten Porphyre entstehen aus einer Lignit- oder
färbte Grundmasse von feldspathicis Zusammensetzung. In
dieser sind feldspathicis Kristalle eingebettet, diese Porphyre sind
quarzführend od. quarzfrei manchmal entstehen sie aus Glimmern
oft tritt der Quarz sehr sparsam u. ist nicht bloß in im Granit
cristallinisch, sondern auch u. in cristallinisch. Von diesen roten
Porphyren sind viele in der Schweiz u. namentlich bei
Baden-Baden, sowie in der Schweiz u. in der Schweiz. Ein
Porphyre mit sehr feinkörniger Grundmasse von granitiner
feldspathicis u. grobkörnigen eingebetteten feldspathicis Kristallen kömt
auf dem Rhodanerfeld säufig vor, neben Gneisen. Granit vor.
Der ganz quarzfreie rote Porphyre von dem besondern Namen
unter dem Namen Dünnschiefer, Glimmerporphyre u. s. w. vor.
Kommt jetzt über in der Schweiz der sehr der Verwitterung zu-
gänglich ist.

Die grünen Porphyre bestehen aus einer Masse
von (Dünnschiefer), die Grundmasse ist meist sehr zersetzungs-
durch sind grüne Oligoklasen Kristalle eingebettet